

Gemeindeversammlung: «Badi Nuolen» kein Thema

Wangen will nicht über Badi reden

Ursula und Daniel Rothlin aus Nuolen haben beim Gemeinderat Wangen darum ersucht, ein Traktandum «Badi Nuolen» an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember einzuplanen. Die Behörde winkt aber ab.

«Damit die Bevölkerung informiert wird und auch Fragen stellen könnte», haben Ursula und Daniel Rothlin die Gemeinde Wangen schriftlich angefragt, ob sie ein Traktandum «Badi Nuolen» für die Gemeindeversammlung einplane. Diese findet am 5. Dezember statt, jedoch ohne dass über die Badi Nuolen gesprochen wird. Das Anliegen der Anwohner aus Nuolen, welche sich seit Jahren gegen die geplante 600 Meter lange Uferüberbauung «Nuolen See» der Kibag wehren, ist vom Tisch gewischt worden.

Der Gemeinderat hat zwar darüber beraten, kommt aber zum Schluss: «Wie es an der Gemeindeversammlung jeweils üblich ist, informiert der Gemeinderat über die laufenden Geschäfte, soweit es die Beratungen und der Stand der Verhandlungen erlauben und diese von allgemeinem Interesse sind. Für die kommende Gemeindeversammlung ist keine spezielle Traktandierung zum Thema Badeanlage vorgesehen.» Der Gemeinderat schliesst jedoch nicht aus, dass an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Beratung des Vor-

schlags allfällige Fragen gestellt werden könnten.

Wie lange noch Ungewissheit?

Rothlins bedauern die abweisende Haltung. «Es stehen Fragen im Raum, die nicht nur uns, sondern auch anderen Bürgern unter den Nägeln brennen.» So zum Beispiel über den Stand der Eigentumsübertragung der Landflächen an die Gemeinde gemäss Abtretungsvertrag vom 12. 1. 2000 zwischen Wangen und der Kibag sowie der Kies AG Bolenberg. «Nach der Genehmigung des Gestaltungsplans «Nuolen See» durch den Schwyzer Regierungsrat sollten die Bürger doch darüber informiert werden. Die Vereinbarungen sind von grossem öffentlichen Interesse», sind Rothlins überzeugt.

Dies gilt auch für die rechtlichen Möglichkeiten. Ob auf der Kibag-Halbinsel eine Badi überhaupt erstellt und betrieben werden kann, ist fraglich. Rothlins hätten gerne auch mehr gewusst «über den Standort der Parkplätze oder die alten Konzessionsverträge und Abmachungen im Zusammenhang mit den Halbinseln». Wichtig sei auch, dass bald offen über die Kosten für die Gemeinde informiert werde. Nun fragen sie sich: «Wie lange lässt der Gemeinderat das Wanger Volk noch im Dunkeln?»

Dominic Duss



Wangens Gemeindepräsident Adrian Oberlin (r.) will Rothlins Fragen zur geplanten Badanstalt Nuolen nicht beantworten.

Ortspartei kritisiert Gemeinderat und Polizeiverordnung – andere wehren sich

Rüti: SVP poltert mächtig

Vor der Rütner Gemeindeversammlung vom 5. Dezember nimmt die SVP den fehlenden Sparwillen und die neue Polizeiverordnung ins Visier. Auch die SP wünscht eine Korrektur der Polizeiverordnung. Andere Parteien sagen – mit Nebentönen – Ja zu allen Geschäften.

«Im Vorfeld der Gemeindeversammlung Rütli brodelts», ist SVP-Präsident Christian Klambaur überzeugt. Kein Wunder, hat doch just seine Partei mit einem Flyer Staub aufgewirbelt. Die SVP bemängelt anhand von Beispielen, dass beim Gemeinderat kein Sparwille vorhanden sei. Klambaur schreibt: «Wir haben mittlerweile den vierthöchsten Steuerfuss im Zürcher Oberland und eine Ausgabensteigerung innert fünf Jahren um knapp 33 Prozent von 82 auf 109 Millionen Franken.» Da will die Ortspartei Gegensteuer geben. «Überall heisst es, dass man auf die Auslagen achten soll. Nur Rütli gibt aus.»

Deshalb stellt die SVP auch die neue Polizeiverordnung infrage, über welche die Stimmbürger zu befinden haben. «Die Aufstockung um einen Polizisten ab dem 12001. Einwohner ist eine Luxusaktion, welche den Steuerzahler mehr als 200 000 Franken pro Jahr kostet.»

SVP und SP gegen einen Artikel

Die Volkspartei stören aber vor allem die Artikel 13 («Benützung öffentlichen Grundes») und 17 («Anzeigen, Plakate, Transparente, Fahnen und dergleichen»). Demnach soll der Gemeinderat das Recht erhalten, bei Privaten, Vereinen oder Parteien für das Plakatieren auf öffentlichem Grund eine Gebühr zu erheben. «Kreativität und Handlungsspielraum werden so nur noch gegen Geld und eine kommunale Bewilligungspflicht zugestanden», bemängelt die SVP. Dabei seien Vereine und Parteien wichtige Träger der Gesellschaft und würden meist ehrenamtlich arbeiten. «Sie müssen Freiheiten haben, um kleine



Ein Fass ohne Boden: So sieht die SVP Rütli im Vorfeld der Gemeindeversammlung ihr Dorf.

Foto: SVP Rütli

Veranstaltungen, Standaktionen oder andere Aktivitäten ohne Bewilligung der Gemeinde durchführen zu können!» Nun müsse eine Neufassung der Polizeiverordnung angestrebt werden.

Auch der SP stösst der Artikel 13 mit der Gebührenpflicht für gemeinnützige und politische Zwecke sauer auf. Sie weist darauf hin, dass die Gemeinde auf das Engagement von Parteien und Vereinen angewiesen sei. «Ebenso ist es nicht nachvollziehbar, warum beispielsweise Schüler bei einem geplanten Kuchenverkauf eine Gebühr an die Gemeinde entrichten müssen, welche dann die erzielten Spendeneinnahmen komplett eliminiert.» Ein «zur Überarbeitung zurück an den Absender» strebt die SP aber nicht an, sie will lediglich eine Korrektur des Artikels 13 (Absatz 2) erreichen.

Rückendeckung für Gemeinde

Das Budget der Gemeinde trägt die SP hingegen im Grundsatz mit. Die Grünliberalen winden dem Gemein-

derat gar ein Kränzchen: «Rütli plant seine Finanzen vorsichtig und verantwortungsvoll.» Und die neue Polizeiverordnung sei nötig. Ein Ja zu allen Geschäften empfiehlt auch die FDP. Die CVP hält fest: «Rütli betreibt eine vorausschauende, nachhaltige Finanzpolitik.» Die Partei steht ebenfalls hinter allen Anträgen der Politischen Gemeinde. Und sie schießt sogar gegen die SVP: «Wir erachten es als billig, kurz vor Wahlen oder Gemeindeversammlungen wenig substanziierte Bauhaupnungen in den öffentlichen Raum zu stellen, wie es die SVP Rütli mit ihrem aktuellen Flyer einmal mehr macht.» Das sei keine Parteiarbeit, sondern marktschreierische Politik. «Interessant ist, dass die SVP den vermeintlich fehlenden Sparwillen der Gemeinde moniert – dabei ist der Finanzvorstand im Gemeinderat Rütli ein Mitglied der örtlichen SVP.» So sind offenbar nicht nur am 5. Dezember weitere, hitzige Debatten vorprogrammiert.

Dominic Duss

RÄTSELN – ANRUFEN – GEWINNEN

Beim Kreuzworträtsel der Obersee Nachrichten gibt es jede Woche etwas zu gewinnen – diesmal einen Gutschein über 50 Franken von der Chäs-Lade Schmuki GmbH in Pfäffikon.

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, können Sie uns dieses mitteilen unter der Telefonnummer:

0901 581 877
(90 Rp./Anruf aus dem Festnetz)

Sie können aber auch eine Postkarte an Obersee Nachrichten, Kreuzworträtsel, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, senden. Beides ist bis am Donnerstag der Folgeweche möglich.

Dollarkurs

Den 50-Franken-Gutschein von der Mode Beer GmbH in Siebnen gewinnt:

Christine Dinten, Schübelbach

Ferner Osten	Tragsessel	Bittererde	Figur der 'Sesamstrasse'	Zahlwort	Strom zur Nordsee	frz.: Wasser	schweiz. Komiker (Peach)	römischer Kaiser †68	Basler Rapper: Black...	kuban. Staatschef (Fidel)	
schlimm	5		Schwung beim Schwingen	einheim. Flussfisch	6			Gelenkerkrankung	Erste Siegerin		
schweiz. Nationalzirkus		Stadt am Genfersee		schweiz. Olympiasiegerin 2006			in Gefühlswallung	11			
histor. Städten am Rhein		Vorname des Musikers Clapton	aus tiefem Herzen	LEBENSMITTEL FRÜCHTE · WEINE TÄGLICH FRISCHES BROT				schweiz. Nobelpreistr. (Physik)	Veloausflug	Fragewort	
hierher, herbei	Blütenpracht	Strom der nord. Unterwelt		CHÄS-LADE SCHMUKI Schindellegistrasse 1, am Dorfplatz 8808 Pfäffikon SZ Telefon 055 410 25 12 Fax 055 410 32 37 info@chaes-lade-schmuki.ch www.chaes-lade-schmuki.ch (Internet-Shop)				Vorname Carrells	7		lateinisch: sei gegrüsst
schweiz. Fussballclub (Abk.)			Malediveninsel	frz.: Monat	'heilig' in portug. Städtenamen	poetisch: Adler	Pferdrennbahn	Hecke, Zaun	Windschattenseite		
schweiz. Comicfigur: Papa...		frz. Artikel	Stadt im Kt. SG				schweiz. Mundartrock (Polo)			babyl. Gottheit	
Grossgemeinde im Kanton ZH	4		Autokz. Appenzell Innerrhoden	schweiz. Kanton	8				zu keiner Zeit	2	
								Fluss durch Bad Ragaz	1	Frauenkosenamen	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN AG
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil-Jona

TELEFON: 055 220 81 81 FAX: 055 220 81 91
www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch

VERLEGER: Bruno Hug
CO-CHEFREDAKTION: Toby Stüssi und Dominic Duss
REDAKTION: Manuela Talenta, Stefan Feuerstein
INSERATE: Hanspeter Haussener (Verkaufsleiter), Monika Hofstetter, Iris Oberholzer
SEKRETARIAT: Janine Kadri, Selina Jud, Jeannine Pfeiffer

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 66 488 (WEMF 2011)

LESER: 84 000 (MACH Basic-2011-2)

ANZEIGENPREISE: gem. Tarifdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter www.obersee-nachrichten.ch (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET: Fr. 38.–/Jahr.

SATZ: Südostschweiz Presse und Print AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
TELEFON: 055 645 28 28, FAX: 055 645 28 60

DRUCK: Südostschweiz Partner AG, Scharastrasse 9, 9469 Haag
TELEFON: 081 750 37 10, FAX: 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bäch, Benken, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Ernetschwil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Gälgenen, Gebertingen, Goldingen, Gommiswald, Hurden, Innerthal, Jona, Kaltbrunn, Kempratzen, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Ricken, Rieden, Rüeterswil, Rufi, Rütli/Tann, Schänis, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, St. Gallenkappel, Tuggen, Uetliburg, Uznach, Vorderthal, Wagen, Walde, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.